

In der engen Arrestzelle ist es kalt. Über dem rohen Holzrahmen der Tür brennen Neonröhren, sonst befindet sich nur noch eine hölzerne Pritsche im Raum. Die Vorstellung, hier bis zu 48 Stunden festzusitzen, behagt so gar nicht. An den Wänden sind einzelne Kritzeleien zu sehen: „Ich war hier“, steht einige Male auf dem hellgrünen Putz, daneben prangen viele Namen. Die Zelle gehört zum historischen Rundgang im Hamburger Polizeimuseum, sie ist Teil einer rekonstruierten Polizeiwache aus den 60er-Jahren.

VON JULIKA POHLE

An den Wänden des kleinen Raumes ist noch viel Platz, schließlich hatten die Besucher erst gut ein Jahr lang Zeit, ihre Kommentare zu hinterlassen. So lange gibt es das Museum in der Carl-Cohn-Straße. Die Ausstellung, die in einem Gebäude der ehemaligen Wehrmachtkaserne auf dem Polizeigelände in Winterhude untergebracht ist, kann bereits auf eine kleine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Unter der Ägide seines ersten Chefs und Wegbereiters Ernst Auch verzeichnete das Museum 23.000 Besucher. Jetzt hat das Haus einen neuen Leiter. Kriminalhauptkommissar Joachim Schulz, 56, trat die Nachfolge von Auch an, der in den Ruhestand ging.

Schulz ist prädestiniert für die Aufgabe, weil er sich bestens in Museen auskennt. Als Spezialist für Kunst- und Kulturgüterdiebstahl arbeitete er zuvor in einer Spezialabteilung der Polizei, die sich mit Kunstraub befasst. Den Ermittlungen und dem Verhandlungsgeschick von Hauptkommissar Schulz ist es zum Beispiel zu verdanken, dass der gestohlene Störtebeker-Schädel im März 2011 ins Hamburg Museum zurückkehrte.

„Ich habe mich in der Museumswelt bewegt. Das war mein Ding“, sagt Schulz, der auch privat die Kunst schätzt und Bilder des chinesischen Malers Shan Fan sammelt. Das Museum bleibt sein Revier, doch jetzt hat er die Perspektive gewechselt, ist vom Ermittler zum Vermittler geworden. Mit dem Polizeimuseum hat sich der neue Chef schnell vertraut gemacht und stellt stolz zwei neue Attraktionen vor. Die erste ist ein ausgemusterter Polizeihubschrauber, der zu einem simulierten Flug über die Stadt einlädt. Der Hubschrauber mit dem Hamburger



Halt: Die Kelle im Wandel der Zeit. Im Hintergrund Hauptkommissar Joachim Schulz

## Police Academy

Kunstraub-Spezialist Joachim Schulz übernimmt ein Jahr nach der Gründung das bundesweit einmalige Polizeimuseum in Hamburg

Polizei-Rufnamen „Libelle“ startet in Fuhlsbüttel und unternimmt dann eine Fahrzeugverfolgung oder überwacht das Fan-Aufkommen bei einem Fußballspiel. Wie anspruchsvoll und adrenalintreibend es für Polizisten ist, mit Martinshorn zum Einsatzort zu fahren, lässt sich hingegen in einem halben Polizei-Mercedes testen, der zweiten Neuheit. Aus Platzgründen kam nur die Fahrerseite des Autos ins Museum. „Eigentlich

macht die Polizei ja keine halben Sachen“, scherzt Schulz.

In der Tat wurde bei der Konzeption des Museums ganze Arbeit geleistet. Die Gratwanderung zwischen Dokumentarischem und Spektakulärem ist gelungen, die Polizeiarbeit wird transparent dargestellt, für Kinder und Jugendliche gibt es gute Mitmachangebote. Um alles im Detail zu erfassen, ist allerdings viel Zeit nötig. Der Rundgang erstreckt sich über

drei Etagen: Zunächst geht es um die 200-jährige Geschichte der Hamburger Polizei, im Obergeschoss um die Kriminaltechnik, unter dem Dach um acht berühmte Hamburger Kriminalfälle.

Erklärtes Ziel des in Deutschland einmaligen Museums ist es, den Besuchern ein realistisches Bild der Polizei zu vermitteln. Wichtig sei es vor allem, sagt der neue Leiter, offen mit der eigenen Vergangenheit umzugehen: „Die Polizei

war nicht immer dein Freund und Helfer.“ Die Geschichte beginnt 1814 mit dem Beschluss des Senats, eine einheitliche Polizeibehörde zu schaffen. Seither haben sich deren Aufgaben wiederholt gewandelt, ebenso das Selbstverständnis, das Image und das Verhältnis zum Bürger.

Einschneidende Ereignisse der Stadtgeschichte wirkten sich stets auf die Polizei aus. Ein Beispiel ist der „Hamburger Sülzeaufstand“ von 1919, ein früher Lebensmittelkandal, in dessen Folge die alte Volkswehr aufgelöst und eine Sicherheitspolizei geschaffen wurde. Auch das dunkelste Kapitel der Polizeigeschichte wird nicht ausgeklammert: die Rolle des Staatsorgans bei der Durchsetzung nationalsozialistischer Gewaltherrschaft. Die Hamburger Polizei war aktiv an der Unterdrückung, Deportation und Ermordung der Juden beteiligt. Ein weiterer Einschnitt war die Sturmflut 1962, die Strukturdefizite im Krisenfall offenbarte und zur Gründung der Hamburger Innenbehörde führte. „Viele Themen, die auch im Hamburg Museum ausgestellt werden, betrachten wir hier aus einem anderen Blickwinkel“, sagt Schulz.

Jedes Kapitel, vom Nachwächterwesen bis zur Terrorismusbekämpfung, wird durch Hintergrundmaterialien angereichert. Der Eindruck von Textlastigkeit kommt trotzdem nicht auf. Exponate wie Flutschuttsandsäcke, ein Spurensicherungskoffer, Waffen, Handkellen oder Handschellen – von einem mittelalterlich anmutenden Exemplar von 1818 bis zur „Hamburger Axt“ – machen die jeweilige Zeit vorstellbar. Chronologisch aufgereiht liegen auch die Polizeimützen in einer Vitrine – von der kaiserzeitlichen Pickelhaube bis zur heutigen Variante in Silber und Blau.

Vor den Fenstern des Museumsbaus spielen sich aktuelle Polizeiaktivitäten ab. Das einstige, heute denkmalgeschützte Wirtschaftsgebäude von 1938 liegt unmittelbar am Antreterplatz: Hier, so erklärt Schulz, trainiert zum Beispiel die Reiterstaffel, Polizeischüler üben das Anhalten von Fahrzeugen, mit Glück lassen sich Übungen des neuesten Wasserwerfers oder die Landung des Hubschraubers beobachten.

Im Dachgeschoss lehrt die Wirklichkeit das Fürchten, darum ist der Zugang erst ab 14 Jahren empfohlen. Acht echte Hamburger Kriminalfälle werden zwischen alten Holzbalken und unter dun-

kelblau gestrichenen Dachschrägen im Halblicht vorgestellt. Das unten erworbene Rüstzeug in Sachen Kriminaltechnik hilft dabei, die mühsamen Ermittlungen zu verstehen. Auch das bewährte Prinzip, Dokumente mit Originalen zu kombinieren, funktioniert wieder.

Nun sind die Gegenstände mit einem konkreten Ereignis verknüpft. So wird etwa die Säge gezeigt, mit der Serienmörder Fritz Honka vermutlich seine Opfer zerteilte, ein gewöhnlicher Fuchschwanz. Auch die Waffe ist zu sehen, mit der Werner „Mucki“ Pinzner, auch St.-Pauli-Killer genannt, während einer Vernehmung den ermittelnden Staatsanwalt, die eigene Frau und sich selbst erschoss. Jutta Pinzner hatte den Revolver zuvor in ihrem Slip ins Präsidium geschmuggelt. Drei besondere Exponate kamen als Dauerleihgabe des Nachrichtenmagazins „Stern“ ins Museum: die 1983 von Konrad Kujaw gefälschten „Hitler-Tagebücher“.

Die Ausstellung speist sich aus der Lehrmittelsammlung der Polizei, die 1893 gegründet wurde und bis vor einem Jahr nur Polizeischülern zugänglich war. Viele der Ausstellungsstücke sind Asservate, die in Ermittlungen gesammelt wurden und nun als Anschauungs- und Vergleichsobjekte der Ausbildung des Polizeinachwuchses dienen. Wo die Jungen lernen,

ANZEIGE

Ihre Ansprechpartnerin in allen Immobilienangelegenheiten. Kauf oder Miete – privat oder gewerblich. Wir sind für Sie da!

**ULIVOGELERI**  
IMMOBILIEN

Johnsallee 2  
20148 Hamburg  
Telefon: 040/30 03 38 00  
E-Mail: info@ulivogeler.de

tragen die Alten ihr Fachwissen weiter: 40 Ehrenamtliche, überwiegend pensionierte Polizisten, arbeiten im Museum. Sie geleiten Besucher durch die Räume und erzählen aus der Praxis. Viele von ihnen haben an den acht Fällen gearbeitet, leiteten teilweise sogar die Ermittlungen. Und alle kennen sie die Wache noch so, wie sie rekonstruiert wurde, mit Triumph-Schreibmaschine und Bakelit-Telefon.

ANZEIGE

## Anzeigen-Sonderveröffentlichung Hamburgs Immobilien-Welt

IMMO NEWS TICKER

+++ Nach **über 30 Jahren** verlässt die Kanzlei Dr. Weiland und Partner ihren Firmensitz im **Görtz-Palais** am Neuen Wall 86. Gemeinsam mit dem personell und organisatorisch verbundenen Gesellschaften **Dürkop, Möller und Partner** (Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft) und **Consulting 86 GmbH** (EDV-Beratung und Reorganisation) bezieht das **1970 gegründete Rechtsanwaltsbüro** auf Vermittlung der **Angermann Real Estate Advisory AG** ca. 3000 m<sup>2</sup> in der Hafencity, Am **Kaiserkai 60-62**. Der Einzug soll **Mitte 2015** erfolgen. **Eigentümer** der Immobilie ist die

**BSA + OFK Germany Real Estate GmbH & Co. Immobilien 5 KG**, die im Rahmen des Anmietungsprozesses durch die **CR Investment Management GmbH** vertreten wurde. Dr. Weiland und Partner wurde neben Angermann auch durch die **Talex Immobilien GmbH** unterstützt. ++ Der in Hamburg ansässige Konzern **Beiersdorf AG** hat für seine **Marke NIVEA** den **vierten Standort** in der Hansestadt bzw. den dritten Standort für ein **NIVEA Spa** gefunden. **Grossmann & Berger** vermittelte dem Unternehmen eine **rund 300 m<sup>2</sup> große Einzelhandelsfläche** am **Mühlenkamp 5**. **Eigentümer** des Wohn- und

Geschäftshauses ist ein **Privatmann**. 2005 vermittelte **Grossmann & Berger** dem Konzern die Flächen für **das weltweit erste NIVEA Haus** am Hamburger Jungferstieg 51. ++ Die **Gahrens + Battermann GmbH** hat zum 01. Juli 2015 eine Büro- und Lagerfläche im **Bürozentrum Deichtorhof** in Hamburg gemietet. Es handelt sich um **rund 397 m<sup>2</sup> Bürofläche** und **ca. 62 m<sup>2</sup> Lagerfläche** in der Banksstraße. **Vermieter** der Fläche ist die **Deichtorhof Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG. Engel & Völkers Commercial Hamburg** war beratend und vermittelnd tätig. ++ Die **segmenta communications**

**GmbH** verlässt nach **über 25 Jahren** ihren bisherigen Unternehmenssitz in der **Feldbrunnstraße 52** und zieht ins **Elbdeck (Neumühlen 1)** in Hamburg-Ottensen. Auf Vermittlung der **Angermann Real Estate Advisory AG** hat die inhabergeführte **Kommunikationsagentur** ca. 730 m<sup>2</sup> angemietet. Mit dem Umzug wird dem **Wachstum und der Modernisierung** der Agentur Rechnung getragen. **Eigentümerin** der Immobilie ist die **GbR Elbdeck**. Diese wird von der **HBI Hausbau-Immobilien-gesellschaft mbH** vertreten, die das gesamte Projekt als Generalübernehmer schlüsselfertig erstellt hat. +++

präsentiert von



**St. Georg:** Am östlichen Ufer der Alster entsteht ein Neubau-Projekt von besonderer Klasse. Der faszinierende Blick über die gesamte Außenalster macht die 24 Eigentumswohnungen „An der Alster“ so attraktiv. Große, bodentiefe Fenster sorgen für lichtdurchflutete Räume. Attraktive Grundrisse, hohe Decken sowie offene Wohnküchen erfüllen die Ansprüche aktueller Wohntrends. Für die Innenausstattung stehen hochwertige Parkett-Bodenbeläge, verschiedenste Fliesen sowie Sanitärkeramik ausgewählter Hersteller zur Wahl. Zeitlose, klassische Architektur wird dieses Stadthaus-Ensemble prägen. Energiebedarf 49 kWh/(m<sup>2</sup>\*a), Fernwärme, Baubeginn 2015, Wohnflächen ab ca. 75 m<sup>2</sup> bis ca. 239 m<sup>2</sup>, 2 – 5 Zimmer, Kaufpreise auf Anfrage



**Winterhude:** Die WATERLOFTS von Günther Franke Gruber Bauherren entstehen an einem neuen Top-Standort am Wasser, direkt am Stadtpark. Errichtet werden 74 Neubau-Eigentumswohnungen verteilt auf sieben verschiedene Wohnhäuser mit Tiefgarage auf einem ca. 4500 m<sup>2</sup> großen Grundstück. Die loftar-tige Architektur besticht durch außergewöhnlich hohe Decken und großzügige Balkon- und Terrassenflächen. Die WATERLOFTS zeichnen sich durch eine moderne Grundrissgestaltung mit offenen Wohn-/Essbereichen und bodentiefe Fenstern aus. Endenergiebedarf Haus A 67 kWh/(m<sup>2</sup>\*a), Haus B 69,9 kWh/(m<sup>2</sup>\*a), Fernwärme, Baubeginn 2014, Wohnflächen ab ca. 53 m<sup>2</sup> bis ca. 182 m<sup>2</sup>, 3 bis 5 Zimmer, Kaufpreise ab 259.000 EUR bis 1.300.000 EUR



**Ottensen:** Mit herrlichem Blick auf den Heine-Park und die Elbe entsteht an der Elbchaussee ein ganz besonderer Wohnraum an einem historisch bedeutenden Ort. Der Neubau mit 27 Eigentums-wohnungen wird mit sechs Vollgeschossen zur Elbchaussee und mit einer Abstaffelung nach Süden mit vier Vollgeschossen, in Teilbereichen mit Gartengeschoss, realisiert. Ob Zwei-Zimmer- oder Fünf-Zimmer-Appartement – die gut organisierten Grundrisse der großzügig geschnittenen Wohnungen ermöglichen lichtdurchflutete Räume. Endenergiebedarf 62,7 kWh/(m<sup>2</sup>\*a), Fernwärme, Baubeginn 2014, Wohnflächen ab ca. 55 m<sup>2</sup> bis ca. 315 m<sup>2</sup>, 2 bis 5 Zimmer, Kaufpreise auf Anfrage

## Sehnsucht nach Wassernähe?

Hamburg Projektvermarktung  
E+V Hamburg Immobilien GmbH  
Telefon +49-(0)40-36 13 14 58  
Hamburg.Projekte@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/alster-elbe  
Immobilienmakler



**ENGEL & VÖLKERS**